

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Band 23 • 2004

Medizin, Gesellschaft und Geschichte

Jahrbuch
des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Band 23 • Berichtsjahr 2004

herausgegeben von
Robert Jütte

Franz Steiner Verlag Stuttgart 2005

Medizin, Gesellschaft und Geschichte (MedGG)
Jahrbuch des Instituts für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung

Herausgeber: Prof. Dr. Robert Jütte
Redaktion: Dr. Sylvelyn Hähner-Rombach
Satz und Layout: Arnold Michalowski

Anschrift: Institut für Geschichte der Medizin
der Robert Bosch Stiftung
Straußweg 17
70184 Stuttgart
Telefon (0711) 46084 - 171 und 172
Telefax (0711) 46084 - 181
www.igm-bosch.de

Erscheinungsweise: jährlich.

Bezugsbedingungen: Ladenpreis bzw. Abonnement EUR 37,- bzw. EUR 29,-, für Studenten EUR 23,20,-, jeweils zuzüglich Versandkosten. Ein Abonnement gilt, falls nicht befristet bestellt, zur Fortsetzung bis auf Widerruf. Kündigungen eines Abonnements können nur zum Jahresende erfolgen und müssen bis zum 15. November des laufenden Jahres beim Verlag eingegangen sein.

Verlag: Franz Steiner Verlag, Birkenwaldstr. 44, 70191 Stuttgart

Anzeigenleitung (verantwortlich): Susanne Szoradi

Druck: Rhein Hessische Druckwerkstätte, Wormser Str. 25, 55232 Alzey

Medizin, Gesellschaft und Geschichte enthält ausschließlich Originalbeiträge mit den Themenschwerpunkten Sozialgeschichte der Medizin sowie Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen. Entsprechende deutsch- oder englischsprachige Manuskripte sind erwünscht. Sie sollten nach den Hinweisen für Verfasser abgefaßt und auf PC gesetzt werden. Die Hinweise für Verfasser, die auch nähere Angaben zu Betriebssystem und möglichen Textverarbeitungsprogrammen enthalten, bitte bei der Redaktion anfordern. Der Umfang der Beiträge soll 10.000 Wörter bzw. 30 Manuskriptseiten nicht überschreiten. Die Autoren erhalten 20 Sonderdrucke ihrer Aufsätze gratis, auf Wunsch weitere gegen Bezahlung.

Daneben informiert MedGG über laufende Forschungsprojekte und Veranstaltungen aus den Bereichen Sozialgeschichte der Medizin und Homöopathieggeschichte. Für entsprechende, zur Veröffentlichung bestimmte Mitteilungen sollten spezielle Formulare, die ebenfalls anzufordern sind, verwendet werden.

MedGG enthält keine Buchrezensionen. Unaufgefordert eingesandte Besprechungsexemplare werden nicht zurückgeschickt, sondern von der Institutsbibliothek übernommen.

Inhalt

	Anschriften der Verfasser	7
	Editorial	8
I.	Zur Sozialgeschichte der Medizin	
	<i>Heinz Engelmann, Jochen Hallof</i>	
	Studien zur Entwicklung des ärztlichen Berufsbildes in der Frühzeit Ägyptens	9
	<i>Andreas Renner</i>	
	A Misery Beyond Description? Plague as Metaphor in Mos- cow, 1770-1772	43
	<i>Alexander Ritter</i>	
	Medizinale Fachliteratur in der Aufklärer-Bibliothek des 18. Jahrhunderts. Zum Buchbestand des medizinisch gelehrten ›freien Schriftstellers‹ Johann Gottwerth Müller (1743-1818)	67
	<i>Marion Maria Ruisinger</i>	
	Kloster-Asyle. Ein Beitrag zur Ethnopsychiatrie Griechen- lands	103
	<i>Ulrike Thoms</i>	
	Zwischen Kochtopf und Krankenbett. Diätassistentinnen in Deutschland 1890-1980	133
	<i>Ulrich Meyer</i>	
	Pharmazeutische Industrie und »Neue Deutsche Heilkunde«	163
II.	Zur Geschichte der Homöopathie und alternativer Heilweisen	
	<i>Nena Zidov</i>	
	An Overview of the History of Homeopathy in Slovenia in the 19 th Century	181
	<i>Mária Kóczian, Livia Kölnei</i>	
	Geschichte der Homöopathie in Ungarn 1820-1871	199
	<i>Fernando Dario Francois Flores</i>	
	History of the Homeopathic Medicine in Mexico, 1849- 2001	217

Misia Sophia Doms

August Biers Aufsatz »Wie sollen wir uns zu der Homöopathie stellen?« und die nachfolgende Diskussion um die Homöopathie in der deutschen Ärzteschaft	241
III. Homöopathiegeschichte:	
Laufende Forschungen und Veranstaltungen	281
IV. Sozialgeschichte der Medizin:	
Laufende Forschungen und Veranstaltungen	283

Anschriften der Verfasser

Misia Sophia Doms

Schaftriebweg 6
D – 55131 Mainz
mdoms@mail.uni-mainz.de

Heinz Engelmann, Dr.

Am Stadtrand 28
D – 01558 Großenhain

Fernando Dario Francois Flores, Dr.

Carlos B. Zetina 57 C. P. 11800
México D. F. México
E-Mail: 74751,262@compuserve.com

Jochen Hallof, Dr.

Institut für Ägyptologie der Universität
Würzburg
Residenzplatz 2
D – 97070 Würzburg
j.hallof@mail-uni-wuerzburg.de

Mária Kóczian

Kossuth L utca 28
H – 2098 Pilisszentkereszt

Lívia Kölnei

Veresegyházi utca 46
H – 1151 Budapest
kolneilivia@freemail.hu

Ulrich Meyer, Dr.

Ackerstr. 13
D – 10115 Berlin

Andreas Renner, Dr.

Universität zu Köln
Historisches Seminar
Abteilung für Osteuropäische Geschichte
Kringsweg 6
D – 50931 Köln
andreas.renner@uni-koeln.de

Alexander Ritter, PD Dr.

Ferdinand-Sauerbruch-Str. 2
D – 25524 Itzehoe
dr.alexander.ritter@t-online.de

Marion Maria Ruisinger, Dr.

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg
Institut für Geschichte und Ethik der Medizin
Glückstr. 10
D – 91054 Erlangen
Marion.Ruisinger@gesch.med.uni-
erlangen.de

Ulrike Thoms, Dr.

Zentrum für Human- und Gesundheitswis-
senschaften der Berliner Hochschulmedizin
Institut für Geschichte der Medizin
Klingsorstr. 119
D – 12203 Berlin
Ulrike.Thoms@medizin.fu-berlin.de

Nena Zidov Dr.

Slovene Ethnographic Museum
Metelkova 2
SI – 1000 Ljubljana
Nevenka.Zidov@etno-muzej.si

Editorial

Ausstellungen über Tutenchamun oder ägyptische Kunst sind ein Publikumsmagnet. Doch erfährt man darin meist wenig über die Heilkunde in jener Zeit. Welche Stellung und welche Aufgaben Ärzte in der Frühzeit Ägyptens hatten, das thematisiert der Aufsatz von Heinz Engelmann und Jochen Hallof, mit dem der Reigen der Beiträge eröffnet wird.

Nicht nur wird in diesem Jahrbuch ein großer zeitlicher Bogen geschlagen: von der Zeit der antiken Hochkulturen bis in die Zeitgeschichte, die hier durch Beiträge über den in der (medizin-)historischen Forschung bisher wenig beachteten Beruf der Diätassistentin (Ulrike Thoms) und über die Rolle der Pharmazie in der sogenannten »Neuen Deutschen Heilkunde« im Dritten Reich vertreten ist (Ulrich Meyer). Auch das Themenspektrum ist weitgespannt: es geht um die Pest als Metapher im Moskau des späten 18. Jahrhunderts (Andreas Renner) und um die umfangreiche medizinische Bibliothek eines Aufklärers und »gelehrten« Autors, die uns von Alexander Ritter vorgestellt wird. Auch die Psychatriegeschichte kommt diesmal zu Wort, wenn auch mit einem eher ungewöhnlichen Fallbeispiel: Kloster-Asyle als »Irrenanstalten« in Griechenland (Marion Maria Ruisinger).

Zur Geschichte der Homöopathie finden sich in diesem Jahrbuch insgesamt vier Beiträge, darunter zwei in englischer Sprache. Drei davon sind Studien zu Ländern, die bislang weiße Flecken auf der homöopathiegeschichtlichen Landkarte waren: Slowenien (Nena Zidov), Ungarn (Mária Kóczyán, Lívia Kölnei) und Mexiko (Fernando Dario Francois Flores). Einer berühmten Kontroverse ist der Beitrag von Misia Sophia Doms gewidmet. August Biers Aufsatz sorgte 1925 in Kreisen der Schulmedizin für Furore. Über die heftige Diskussion, die diese positive Stellungnahme damals auslöste, war bislang wenig bekannt.

Und schließlich noch ein Hinweis in eigener Sache. Die gewohnte Rubrik »Neuerwerbungen des Homöopathie-Archivs« gibt es zukünftig nicht mehr. Seit Sommer 2004 können die Neueingänge der Bibliothek über unseren Online-Katalog (siehe unter dem Link »Bibliothek« auf unserer Homepage www.igm-bosch.de) recherchiert werden.

Stuttgart, im Frühjahr 2005

Robert Jütte